



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 5. Juni 2019
– Auszug aus Drucksache 18/2481 –**

**Frage Nummer 15
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter
**Markus
Rinderspa-
cher**
(SPD)

Ich frage die Staatsregierung, mit welchen giftigen Stoffen ist der auszutauschende Schotter der zu sanierenden Bahnstrecke zwischen Rosenheim und Übersee, wo die Deutsche Bahn auf einer Gesamtlänge von 15,5 Kilometern neue Gleise legt, Schienen, Schwellen und Schotter austauscht, kontaminiert (bitte Ausmaß angeben), stellt die Kontaminierung im zu sanierenden Gleisabschnitt eine gesundheitliche Gefährdung für die Anwohnerinnen und Anwohner dar, insbesondere wenn Staub aus dem Gleisbett aufgewirbelt und auf Passanten und die umgebende Wohnbebauung verweht wird, auf welche Weise wird der kontaminierte Schotter aus dem zu sanierenden Gleisabschnitt entsorgt?

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Hinsichtlich der Fragestellungen liegen der Staatsregierung keine eigenen Erkenntnisse vor. Die DB Netz AG ist ein Unternehmen im Eigentum des Bundes. Für die Überwachung von bundeseigenen Eisenbahnunternehmen, auch während Baumaßnahmen und in Belangen des Immissionsschutz- und Abfallentsorgungsrechts, ist das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) zuständig.

Nach Angaben des EBA sind Unternehmen im Konzernverbund der DB AG als Abfallentsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Es existiert DB-internes Regelwerk über die Vorerkundung, Beprobung und Behandlung von Altschotter. Der Umgang mit wöglich kontaminiertem Altschotter erfolgt grundsätzlich eigenverantwortlich durch die beteiligten Unternehmen.

Allgemein haben Vorhabensträger bei Durchführung der Baumaßnahme geeignete Vorkehrungen zur Reduzierung der Staubbelastung zu treffen. Nach dem Immissionsrecht ist die Baustelle so zu betreiben, dass schädliche Umwelteinwirkungen

verhindert werden, die nach dem Stand der Technik vermeidbar sind. Unvermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen sind auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Der Konzernbevollmächtigte der DB AG für den Freistaat Bayern, Klaus-Dieter Josel, steht in allen Fragen bezüglich konzernangehöriger Unternehmen als Ansprechpartner für Mandatsträger zur Verfügung.